

saalü!

Ein Heimatvarieté in alten Dorfsälen



Bruttig-Fankel Do 3. 11. 05, 19 Uhr

Hotel Rebstock

Moselstr. 21
56814 Bruttig-Fankel
02671/4451; Fax: 5227
rebstock@christiani-ostermann.de
www.christiani-ostermann.de

Vorverkauf 8,- €

Sparkasse
Raiffeisenbank
Bäckerei Dören

Abendkasse 10,- €

Mehr als 1000 Jahre alt ist Bruttig-Fankel, die Brunnenstraße laut Gutachten der im Rheinland geschlossenste Straßenzug mit Fachwerkhäusern aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Erst 1870 wurde die Moselstraße nach Cochem gebaut und das wenn nicht berühmteste, so doch auffälligste Bauwerk ist eine Bauruine: ein hoher Bahndamm. Die Strecke, die nie fertig gebaut wurde und über die nie ein Zug fuhr, endete kurz vor Fankel. Das aber war Zufall.

Früher wurde Weinessig in Bruttig-Fankel gemacht, ganz zu schweigen vom Wein selbst, der wegen der vergleichsweise flachen Lagen, reichlich zu ernten war und ist. Die „Fankeler Grutscheköpp“ tranken

den früher am liebsten in einer der zwei Traditionswirtschaften, im Weinhaus Kolb oder dem Hotel Rebstock. Beim „Bella“, wie der Rebstock kurz und bündig im Dorf heißt, waren schon „immer“ viele Busse und Fremde, die früher von der Dorfjugend für ein kleines Entgelt zu ihren Zimmern gebracht wurden. „Wir fahren die Fremden weg“, hieß das. Waren sie aber zu Festen wie der Kirmes auf dem Saal, gab's mit den Einheimischen of Saalschlachten.

Geschichten aus Fankel und auch aus Bruttig, wo „Amerika“ in den Niederlanden liegt und sich Partisanen (oder eher Asylanten?) aus Bruttig in Fankel durch Heirat einschleichen. Geschichten vom „Dengeln“ und warum 1979 ein Turnier unter Damen in eine Massenschlägerei ausartete. Wer eine Dose Blut- und eine Dose Leberwurst mit der Axt aufmachte und ob das was mit dem „wilden Mann“ zu tun hat, der – wie es heißt – besonders in Bruttig und auch Fankel zu finden ist. Gefragt wird, wer Bäggisch Walter, wer Kissnach Kläs, wer Gäß'jes Fränz, wer Treppsches ist und wer sich wie ein „bel ami“ aufführte. Geschichten von einem Liebhaber fremder Zigaretten, der auch ein gefürchteter Geranienköpfer und Rabe war, und warum jemand, der im Laden eine Tüte Bonbons und den Pfarrbrief verlangte, eine Schachtel Reval und die BLÖD-zeitung bekam. Wieso KdF „Komm durch's Fenster“ bedeutete, wann der Tanzgroschen fällig war und was das „solo gehen“ zu bedeuten hatte. Erzählungen über eine Sitte am schweren Donnerstag, wo besondere Frauen von durchfah-

renden Autos Zoll kassieren und wann das Kirchenlied „Hier liegt vor deiner Majestät der Pitter und der Jäb“ gesungen wurde. Von „durchgesoffenen“ Weinfässern

wird die Rede sein und welche reiche Braut 1969 ihre Mitgift lieber vom ganzen Dorf versaufen ließ als sie mitzubringen, **erzählen viele Fankeler.**

Also hereinspaziert zum Heimatvarieté:

Mi 19.10. 19 Uhr
Seelbach (Westerwald)
 Rotes Haus 02685/989274

Sa 5.11. 20 Uhr
Mackebach (Pfalz)
 Saal Kaiser 06374/914494

Do 20.10. 19 Uhr &
Fr 21.10. 20 Uhr
Kundert (Westerwald)
 Dorfgemeinschaftshaus
 02662/1610
*mit Unterstützung der
 Hachenburger Kulturzeit*

So 6.11. 18 Uhr
Westhofen (Rheinessen)
 Turnhalle 06244/4746

Do 10.11. 19 Uhr
Ulmen (Eifel)
 Hotel Restaurant Bürgerstube
 02676/367

Sa 22. 10. 20 Uhr
Meckel (Eifel)
 Jugenddheim 06586/7012 oder
 0170/9317760

Fr 11.11. 20 Uhr
Merkelbach (Westerwald)
 Dorfgemeinschaftshaus
 02662/943614

So 23.10. 18 Uhr
Illerich (Eifel)
 Gasthaus Am Brunnen
 02653/1442

Fr 25.11. 20 Uhr
Atzelgift (Westerwald)

Do 3.11. 19 Uhr
Bruttig-Fankel (Mosel)
 Hotel Rebstock 02671/4451

Sa 26.11. 20 Uhr
Illerich (Eifel)
 Gasthaus Am Brunnen
 02653/1442

Fr 4.11. 20 Uhr
Schweppenhausen (Nahe)
 Schlossgartenhalle

Saaliü! – jedes Jahr neue Geschichten vom Land!